

A1 10-Punkte Programm für grüne Sportpolitik in den Kommunen

Antragsteller*in: Franziska Büchl (München KV)

Antragstext

Wer über gesellschaftlichen Zusammenhalt, Identität und Teilhabe spricht, muss auch über Sport sprechen. Sport hält nicht nur fit und gesund, ermöglicht Wettkampf und schafft Rekorde, er bringt vor allem Menschen zusammen, schafft Gemeinsamkeiten und begründet Gemeinschaften. Beim Sport ist es nebensächlich, was wir verdienen, woher wir kommen, welche Sprache wir sprechen, welches Geschlecht oder welche sexuelle Orientierung wir haben. „Was zählt, ist auf dem Platz“, heißt es im Fußballjargon und dort geschieht das meiste spielerisch – auch ohne Worte. Gerade zum Gelingen von Integration und Inklusion kann der Sport einen wichtigen Beitrag leisten, nicht zuletzt dank seiner hohen Relevanz mit mehr als fünf Millionen Sporttreibenden alleine in Bayern.

Damit dies gelingen kann, muss aber die Politik auch die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass Sportangebote auch in kleinen Kommunen erhalten bleiben und nicht nur wenige profitieren. Durch unseren 10-Punkte Plan setzen wir daher die Rahmenbedingungen für eine faire und nachhaltige Gestaltung von Sportangeboten in Kommunen, an denen alle teilhaben können. Sport für alle statt reine Spitzensportförderung.

1. Sport für alle statt reine Spitzensportförderung

Wir wollen Sportangebote für alle, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Einkommen. Wer Sport treiben möchte, sollte das tun. Daher sollen Kommunen günstige Angebote finanzieren, die es auch einkommensschwachen Personen ermöglichen, an sportlichen Aktivitäten teilzunehmen.

Leistung darf nicht das Kriterium sein, das ausschlaggebend ist, ob Sport betrieben wird. Daher wollen wir diversifizierte Breitensportangebote. Der Spitzensport sollte allen exemplarisch zeigen, wie es richtig geht. Er muss transparent sein, muss Doping und Betrug verurteilen und für einen fairen Umgang miteinander werben. Fairplay beginnt bereits im Sportverein vor Ort! Bei den Vergaberichtlinien für Großveranstaltungen schauen wir Grüne weiter genau hin und wollen beweisen, dass auch ökologisch nachhaltige Sportgroßveranstaltungen möglich sind. Gleichzeitig muss der Fokus kommunaler Sportpolitik auf dem Breiten- und Amateursport liegen. Die Ausrichtung der Nachwuchsförderung mit erhöhtem Leistungsdruck auf Kinder und Jugendliche im Vereinssport lehnen wir ab.

2. Integration durch Sport erleichtern

Sport schweißt Menschen zusammen – egal woher sie kommen und kann deswegen ein entscheidender Faktor für gelungene Integration sein. Zugezogenen oder geflüchteten Menschen möchten wir daher noch leichteren Zugang zum organisierten (Vereins-)Sport ermöglichen. Deswegen unterstützen wir Vereine und Verbände darin, dass Sportlerinnen und Sportler aus dem Ausland schnell und unbürokratisch ihr Spielrecht erhalten. Übungsleiter*innen und Trainer*innen sollen gezielt im interkulturellen Bereich gefördert werden. Daneben wollen wir Projekte für interkulturelles Training im organisierten Sport mit möglichst vielen teilnehmenden Vereinen und in Kooperation mit den Sportverbänden starten.

43 3. Barrierefreiheit schaffen

44 Bewegung und die Freude an Bewegung sind etwas sehr Positives, das allen
45 Menschen offenstehen sollte. Oftmals scheitert dieser Ansatz jedoch an baulichen
46 Rahmenbedingungen wie etwa fehlenden Toilettenanlagen und Aufzügen für
47 Rollstuhlfahrer*innen, zu steilen Rampen oder fehlenden Leitsystemen. Wir wollen
48 die Liste der Hindernisse für sportbegeisterte Menschen mit Behinderung
49 systematisch und nachhaltig beheben. Grundsätzlich braucht der Handicap-Sport
50 eine größere Bühne. Wir machen uns stark für Wettkämpfe an prominenten
51 öffentlichen Plätzen, damit Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung die
52 Anerkennung erhalten, die sie verdienen.

53 4. Sportförderung gendersensibel gestalten

54 Wir wollen genderechte Sportanlagen! Sport wird von allen Menschen ausgeübt,
55 egal ob jung oder alt, und egal welchen Geschlechts. Grüne Sportpolitik stellt
56 sicher, dass Sportangebote Anforderungen der unterschiedlichen Nutzergruppen
57 ausreichend berücksichtigt. Gelder für Sportangebote sollen so verteilt werden,
58 dass insbesondere auch Angebote, die sich dezidiert an Frauen* richten,
59 besonders gefördert werden. Sportanlagen sollen so gestaltet werden, dass sich
60 Frauen* darin gut und sicher fühlen und Angsträume vermieden werden. Das beginnt
61 bei der Situierung der Umkleieräume und endet bei der Gestaltung der
62 Gaststätte.

63 5. Null Toleranz für Diskriminierung

64 Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass der Sport ein Ort für Toleranz und
65 Gleichstellung sind. Wir treten jeder Form von Diskriminierung, sei es
66 Frauenfeindlichkeit, Homophobie, Rassismus, Diskriminierung von Menschen mit
67 Behinderungen oder andere Erscheinungsformen von Diskriminierung entschieden
68 entgegen. In der kommunalen Sportpolitik machen wir zur Leitlinie für
69 Förderrichtlinien, dass sich alle Sportvereine, Fanorganisationen und
70 Sporttreibenden als Vorbilder gelebter Toleranz und Integration verhalten. Ziel
71 muss es sein, Vorurteile, wie beispielsweise gegen queere Menschen im Sport und
72 Geflüchtete, in der Breite weiter abzubauen.

73 6. Sport im Bildungsbereich neu denken

74 Die Schule kann ein wichtiger Baustein sein, um Kindern Spaß am Sport zu
75 vermitteln, was ein wichtiger Faktor für ein gesundes Leben ist. Im Zentrum des
76 Sportangebots in der Schule soll dabei die Freude an der Bewegung stehen und die
77 Wertschätzung aller Körper, nicht die Bewertung von Leistung. Schulhöfe sollen
78 daher so gestaltet werden, dass sie zur Bewegung einladen. Ergänzend zum Angebot
79 durch das Lehrpersonal der Ausbildungseinrichtungen sollen enge Kooperationen
80 mit außerschulischen Sportvereinen gepflegt werden.

81 7. Ausreichend Infrastruktur schaffen und Bewegung im öffentlichen Raum
82 verankern

83 Basis des Sports in den Kommunen sind die Sportvereine genauso wie die nicht
84 organisierten Sportmöglichkeiten. Beide Säulen sind wichtig für ein vielfältiges
85 und umfassendes Angebot.

86 Die Sportinfrastruktur mit ausreichend Sportstätten hinkt in vielen Kommunen der
87 wachsenden Nachfrage hinterher. Das wollen wir ändern. Wir sprechen uns für

88 kommunale Sportstätten-Investitionsprogramme aus und bringen
 89 Sportentwicklungsplanungen für alle sportinteressierten Bürger*innen in den
 90 Kommunen auf den Weg. Wir werden mehr öffentliche Sportplätze und Sportangebote
 91 wie Bolzplätze, Tischtennisanlagen oder Fitnessparcours schaffen. Eine
 92 nachhaltige Sportpolitik, wie wir Grüne sie wollen, plant dabei die
 93 Sportinfrastruktur so, dass Sporteinrichtungen bequem per Rad, zu Fuß oder mit
 94 öffentlichen Nahverkehrsmitteln erreicht werden können und über ausreichend
 95 überdachte Möglichkeiten zum Abstellen von Fahrrädern verfügen.

96 Wir setzen uns neben dem Bau klassischer Sportanlagen dafür ein, dass
 97 niedrigschwellige, nicht kommerzielle Angebote im öffentlichen Raum geschaffen
 98 werden, die zu Bewegung einladen. So können abends ungenutzte Pausenhöfe
 99 geöffnet und begrünte Plätze genutzt werden, um wohnortnahe, konsumzwangfreie
 100 Orte zu schaffen, an denen niedrigschwellige Anreize zur Bewegung stattfinden
 101 können. Bei der Stadtteilentwicklung soll die Sportflächenentwicklungsplanung
 102 bereits immer mitgedacht werden und integriert sein.

103 Immer muss unser Augenmerk auch auf neue – oder zumindest bei uns neue –
 104 Sportentwicklungen gerichtet sein. Ob Parcouring oder Isarsurfen, Slackline oder
 105 Bouldern – gerade junge Menschen suchen neue Formen Sport zu treiben und
 106 brauchen dafür ausreichend Platz im öffentlichen Raum. Auch sollten wir Vereine
 107 ermuntern ihre Anlagen auch jenseits der traditionellen Angebote zu öffnen.

108 Kommunale Sportpolitik wird sich in vielerlei Hinsicht, u. a. bei
 109 Sportinfrastruktur und Bildung auch mit der Entwicklung virtueller eSport-
 110 Angebote auseinandersetzen und dafür Antworten finden müssen.

111 8. Schwimmoffensive starten

112 Schwimmen ist nicht nur eine Form des Sports, sondern Basis für weitere
 113 vielfältige Freizeitmöglichkeiten im und am Wasser. Wer nicht schwimmen kann,
 114 ist nicht nur außen vor, sondern vor allem akut durch Badeunfälle gefährdet.
 115 Eine ausreichende Anzahl von Schwimmstätten und flächendeckender
 116 Schwimmunterricht in Bayern Leben retten. Wir wollen die Kommunen beim Bau,
 117 Erhalt und Unterhalt ihrer Bäder und Seen unkomplizierter, umfangreicher und
 118 nachhaltiger unterstützen. Kommunen brauchen außerdem mehr Mittel zur
 119 Finanzierung von Aufsichtspersonal. Nur ausreichend viele und gut qualifizierte
 120 Bademeisterinnen und Bademeistern ermöglichen einen sicheren Badebetrieb sowie
 121 ein attraktives Angebot an Schwimmkursen.

122 In Zusammenhang mit dem Schulsport setzen wir uns dafür ein, dass tatsächlich
 123 alle Schülerinnen und Schüler in der Grundschule schwimmen lernen. Dies soll
 124 durch die verbindliche Vorgabe, dass alle Kinder das „Jugendschwimmabzeichen in
 125 Bronze“ erwerben müssen, erreicht werden. Insbesondere an Grundschulen muss der
 126 Freistaat entsprechend geschultes Lehrpersonal in ausreichender Zahl zur
 127 Verfügung stellen. Die Inhalte der Lehreraus- und -fortbildung für das Fach
 128 Sport als Didaktikfach, Unterrichtsfach und vertieftes Fach für die Sportart
 129 Schwimmen sind dementsprechend anzupassen sowie ausreichend Mittel für
 130 Nachqualifizierungsmaßnahmen bereitzustellen.

131 9. Ehrenamtliche fördern

132 Klebstoff unseres Breitensports ist das Ehrenamt. Ohne Helfer*innen, die meist
 133 ohne jegliche finanzielle Entschädigung Mannschaften trainieren, Hallen
 134 reinigen, Rasen mähen, Trikots waschen oder den Klub organisieren, gäbe es kaum

135 mehr lebendigen Vereinssport. Diese Arbeit verdient mehr Anerkennung. Wir wollen
136 daher attraktive Ehrenamtskarten, die beispielsweise ein vergünstigtes Nutzen
137 des ÖPNVs erlauben.

138 10. Nachhaltigere Sportstätten schaffen

139 Grüne Sportpolitik in den Kommunen ist vor allem nachhaltig. Die Kommunen sollen
140 durch geeignete Programme Energieeffizienz, Wassermanagement und Grünflächen an
141 Sportanlagen in allen öffentlichen und privaten Sportstätten fördern. Die
142 Kommunen sollen alle bisher installierten Kunstrasenplätze auf deren genaue
143 Zusammensetzung und auf mögliche Umweltrisiken hin überprüfen und gegebenenfalls
144 ersetzen.